

Ahlen von einer anderen Seite kennengelernt

Ahlen (geis). Ahlen und Ahlens Sehenswürdigkeiten einmal aus anderen Blickwinkeln betrachten – das haben sich 20 Mitglieder des Arbeitskreises Familienforschung östliches Münsterland am Samstagnachmittag zur Aufgabe gemacht.

Bei blauem Himmel und schönem Sommerwetter begann die Stadtführung durch Ahlens Altstadt auf dem Marktplatz, der „guten Stube Ahlens“, wie Stadtführer Norbert Mende, einer der Gründungsmitglieder des Arbeitskreises Familienforschung, erklärte.

Er führte die Familienforscher zu allen wichtigen Kennzeichen Ahlens. Egal ob Bartholomäuskirche, Marktplatz samt Haus Pieper und der alten Apotheke oder altes Rathaus der Wersestadt, Norbert Mende hatte viele Daten, Zahlen und Fakten zu den

Gebäuden zu bieten.

Parallel berichtete er aus der Geschichte Ahlens und nahm die Familienforscher mit auf eine Reise durch die Zeit von der Gründung Ahlens über die Industrialisierung bis heute. Dabei zeigte er viele Bilder aus dem vergangenen Jahrhundert, so dass sich die Mitglieder des Arbeitskreises in die Zeit zurückversetzen konnten. Außerdem reichte Norbert Mende ab und zu alte Stadtpläne herum. So kamen interessante Fakten ans Tageslicht. „Anders als andere Städte hatte Ahlen nicht nur vier Stadttore in allen Himmelsrichtungen, sondern noch ein fünftes, das Kampfort“, erklärte Mende den Familienforschern. Unter ihnen waren viele Ahlener, die die Fakten noch nicht kannten. Auch diejenigen, die nicht aus Ahlen, sondern aus dem Umfeld kamen, waren von den vielen Informationen über-

wältigt, da sie die Stadt einmal aus ganz neuen Blickwinkeln kennenlernten.

Karl-Heinz Gosmann, Vorsitzender des Arbeitskreises Familienforschung, stellte vor der Stadtführung fest: „Ich weiß lange nicht alles über Ahlen.“ Und da es den meisten so erging, kam ihnen die Stadtführung gelegen.

Nachdem die Familienforscher alles rund um den Marktplatz erfahren hatten, ging es direkt weiter zum Heimathaus an der Wilhelmstraße und später zur Marienkirche. Auch die Klostergasse, die Stolpersteine und das Kloster Rose sowie die Steingasse ließ Mende nicht unbeachtet.

Am Ende der Stadtführung fanden sich die Familienforscher an der Bartholomäuskirche wieder. Danach ließen sie gemeinsam im Café Chagall den Nachmittag in gemütlicher Runde ausklingen und die Führung Revue passieren.



Auf Entdeckungstour durch die Ahlener Altstadt gingen am Wochenende Mitglieder des Arbeitskreises Familienforschung.
Bild: geis